

Dr. Frenzel, Alte Zaubersprüche und Schutzsegen  
in Himmelsbriefen der Gegenwart  
(in Heimatklänge (Bautzener Tageblatt) 1925 Nr. 8  
v. 21. Febr. 1925)

Ein Graf hatte einen Diener, dem wollte er den Kopf abschlagen lassen für P. L. J. (?) Wie nun solches geschehen sollte, hat ihn der Scharfrichter nicht abschlagen können. Als der Graf dies gesehen, dass ihm das Schwert keinen Schaden zufügen könne Da hat ihm der Diener folgende Buchstaben gegeben: B. S. F. K. H. N. K. M. H. Wie der Graf den Brief gelesen, so hat er befohlen, dass jeder den Brief bei sich tragen muss. Wenn ihm die Nase blutet oder wenn er sonst blutige Wunden hat, der lege den Brief darauf, so wird das Blut gestillet werden. Wers nicht glaubt, der schreibe diese Buchstaben an seinen Degen oder auf eine Seite seines Gewehres, so wird er sich (?) nicht verwunden können. Und wer diesen Brief bei sich trägt, wird nicht bezaubert werden können und seine Feinde können ihm keinen Schaden zufügen. Das sind die heiligen fünf Wunden Christi: K. H. P. H. K. H. 5. 5. Wer diesen Brief bei sich trägt, den kann kein Blitz, Feuer oder Wasser schaden. Wenn eine Frau gebären soll und die Geburt nicht von ihr will, so gebe man ihr den Brief in die Hand, so wird sie bald gebären und das Kind wird glücklich sein. Dieser ist besser als ein schönes Gebet, wer Glauben davon hat. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! So wie Christus im Oelgarten stille stand, so soll Geschütz stille stehn! Wer dieses bei sich trägt, denselben wird Gott bekräftigen, dass er sich nicht fürchten darf vor Dieben und Mördern. Alle Gewehre, sichtbare und unsichtbare, müssen stille stehn durch den Befehl des Engels Michael. Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott sei mit dir! Wer diesen Segen gegen die Feinde bei sich hat, der wird unbeschädigt bleiben. Wer dies nicht glauben will, der schreibe diesen Brief ab und hänge ihn einem Hunde